

2. Zielstellung

Die Langzeittherapie mit inhalativen Steroiden bei COPD ist derzeit noch kontroversen Diskussionen unterworfen. In den meisten der bisher durchgeführten Studien wird die Teilchengröße des von den Inhalatoren freigesetzten Glukokortikoid-Aerosols außer Acht gelassen.

In der vorliegenden Arbeit soll die Wirkung des inhalativen Kortikosteroids Beclometason im Autohaler, der das Treibgas Hydrofluoralkan (HFA) 134 enthält und eine Teilchengröße von 1,1 μm produziert, untersucht werden.

Primäre Endpunkte stellen die Einflüsse des Beclometason HFA 134 auf die Lungenfunktion und die Lebensqualität von Patienten mit stabiler COPD dar.

Sekundärer Endpunkt ist die antiinflammatorische Wirkung auf zellulärer Ebene.

Ausgehend vom Kenntnisstand zu Beginn der Arbeit sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Welchen Einfluss hat die Therapie mit inhalativem Beclometason HFA - 134 auf die Lungenfunktion?
- Hat eine Therapie mit inhalativem Beclometason HFA - 134 Einfluss auf die Lebensqualität von COPD- Patienten?
- Wie verhält sich der Serumspiegel des Kortisols unter der Therapie mit Beclometason HFA - 134?
- Welchen Effekt hat Beclometason HFA - 134 auf die Freisetzung von GM-CSF, $\text{IFN}\gamma$, $\text{MIP-1}\alpha$ und IL-10 aus Blutmonozyten bei Patienten mit COPD?
- Welchen Effekt hat Beclometason HFA - 134 auf die bronchoalveoläre Entzündung, welche durch das BAL- Differentialbild abgebildet wird?